

Rede vom 09. September 2004, Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung und zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Tagesbetreuungsausbaugesetz – TAG) - Solides Finanzierungskonzept für den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten für unter Dreijährige

Herr Präsident! Meine lieben Kolleginnen und Kollegen! In Bezug auf die Grünen muss ich präzisieren: Meine lieben Kolleginnen! Männer sind bei dieser Debatte in Ihrer Fraktion wieder einmal nicht zu sehen.

(Irmingard Schewe-Gerigk [BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN]: Die Männer sind zu 90 Prozent in Führungspositionen!)

– Ich weiß, dass Sie damit Probleme haben. Schauen Sie einmal, wie viele Männer in der liberalen Fraktion sitzen, die sich für dieses Thema interessieren.

(Lachen beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Marieluise Beck [Bremen]
[BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN]: Sie haben es auch nötig!)

Sie verlangen doch immer, dass Männer bei Familienpolitik mitreden und sich für sie interessieren. Setzen Sie dies einmal bei Ihren eigenen Männern durch! Dann käme es auch nicht zu dieser einseitigen Sicht.

(Heiterkeit und Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, Familienpolitik, Seniorenpolitik und Jugendpolitik sind Politikbereiche, die sehr stark mit Emotionen zu tun haben. Hier haben wir es mit Fragen zu tun, die unser gesamtes Leben betreffen: Wie plane ich mein Leben? Wohin führt mein Leben? Was sind die Ergebnisse? Hier geht es ganz entscheidend darum, wie man ein **Leben mit Kindern** so hinbekommt, dass man – das steht zwar so nicht in unserer Verfassung; aber wir alle wollen es – sein persönliches Glück verfolgen kann. Das schafft man nur, indem man in einer Partnerschaft beide dazu führt.

In diesem Zusammenhang komme ich zu dem **Elterngeld**, das Sie, Frau Ministerin, mithilfe einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit, begleitet von der Industrie – das ist auch sehr geschickt gemacht –, nach draußen gebracht haben. Meine Fraktion unterstützt Ihre Absichten. Ob Ihre Fraktion es auch tut, weiß ich noch nicht. Wenn ich die kritischen Blicke von Herrn Müntefering sehe, komme ich zu dem Ergebnis, dass Sie hier noch einiges an Arbeit leisten müssen. Wir begrüßen dieses Elterngeld, weil die von Ihnen erwähnten bildungsnahen Schichten ein Kapital für alle in unserer Gesellschaft darstellen. Dabei müssen diese bildungsnahen Schichten Verantwortung für die gesamte Gesellschaft übernehmen, was eben auch bedeutet, Kinder zu haben und zu erziehen. Hier ist es für eine Frau ausschlaggebend, was passiert, wenn sie sich für Kinder entscheidet. Es geht also um die Frage, wie man es hinbekommt, dass eine Frau und ihr Partner in eine Position kommen, in der sie Kinder nicht als eine Bedrohung ihres gewohnten Lebens, sondern als Teil ihres Lebens begreifen.

(Beifall bei der FDP sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Nun komme ich aber zu einem Problem, das die Kollegin gerade schon angesprochen hat: die **Finanzierung**.

(Ina Lenke [FDP]: Genau!)

Natürlich können Sie noch nicht genau sagen, wie Sie es finanzieren. Wenn ich Herrn Diller sinnieren sehe, dann ist mir schon klar, dass er große Probleme bei der Finanzierung sieht. Eines müssen wir aber verhindern: Wir können keine neuen Versprechungen in einem Bereich machen, die zwar richtig sind, die wir aber nicht bezahlen können.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Wenn das passiert, gehen wir in die falsche Richtung.

Wenn die zweite Analyse jedoch lautet – das muss man deutlich sagen –, dass die enormen finanziellen Leistungen, die von der jetzigen Regierung und vom jetzigen System erbracht werden, nicht den erwarteten Effekt haben, dann werden wir im Zweifel in Zeiten knapper Kassen zu dem Schluss kommen, dass bestimmte direkte Leistungen nicht mehr geeignet sind, die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Welche Maßnahmen wir dann ergreifen werden, will ich jetzt gar nicht ausführen; denn immer dann, wenn man eine Leistung anspricht, heißt es sofort, dort wolle man kürzen. Ich will hier auch niemandem etwas in die Schuhe schieben, aber wir werden den Bereich nennen müssen, in dem es vielleicht wehtun wird.

Lassen Sie mich noch einen Aspekt des Elterngeldes ansprechen. Wahrscheinlich hat Frau Schewe-Gerigk in der Zwischenzeit alle Männer ihrer Fraktion angerufen, damit sie hierher kommen.

(Irmgard Schewe-Gerigk [BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN]: Ich habe alle zusammengerufen! Resen Sie noch etwas länger, damit sie kommen! – Marieluise Beck [Bremen] [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Die betreuen die Kinder, während wir hier sitzen!)

Im aktuellen Haushalt 2004 wurde die Bemessungsgrenze, bis zu der Erziehungsgeld geleistet wird, gesenkt. Ihr Vorschlag zum Elterngeld weist in eine andere Richtung. Man muss klar sehen, dass hier ein gewisser Widerspruch besteht. Ehrlicherweise sollte man auch sagen, dass die Einsparungen im Haushalt 2004 natürlich fiskalisch bedingt waren und mit nichts anderem zu begründen sind.

(Ina Lenke [FDP]: Herr Fricke, da haben Sie Recht!)

Ich komme nun zu einem Punkt, der das Ministerium immer betrifft, der aber stets nur am Rande erwähnt wird, nämlich zum **Zivildienst**. Hartz IV und die 1-Euro-Jobs spielen in diesem Bereich eine nicht unwesentliche Rolle. Es wird immer deutlicher, dass es eine Wehrungerechtigkeit gibt. Ich bitte das Ministerium, genau zu prüfen – das ist für meine Fraktion, die die Abschaffung der Wehrpflicht bzw. die Aussetzung der Wehrpflicht fordert, wichtig –, ob nicht die 1- und 2-Euro-Jobs ein Ansatz dazu sind, dass Dienste, die bisher von den Zivildienstleistenden übernommen wurden und die wir uns sonst gar nicht leisten können, so finanziert werden können. Damit könnte die menschlich nahe Betreuung finanziert werden.

Mein letzter Punkt: Haushälter, gerade die der Opposition, werden immer dafür kritisiert, dass sie bei der **Öffentlichkeitsarbeit** streichen wollen. In zwei Jahren – da bin ich mir sicher – werden auch Sie, dann in umgekehrter Weise, Streichungen bei der Öffentlichkeitsarbeit fordern.

(Beifall bei der FDP)

Ich will Ihnen auch sagen, warum. Schauen Sie sich einmal an, was es im Internet Schönes zu finden gibt. Ich habe hier das von der Ministerin aktuell vorgelegte Gesetz.

(Ina Lenke [FDP]: Das ist ein starkes Stück! Sie, Frau Ministerin, tun so, als wenn es das schon gäbe!)

Hier wird so getan, als wäre dieses Gesetz schon beschlossen. Derjenige, der sich das im Internet anschaut, glaubt, das sei schon beschlossen. Die Parlamentarier sind unwichtig, alles ist schon beschlossen. Ich gebe aber zu, dass es nicht ganz so ist. Auf der letzten Seite steht: Das Gesetz soll Anfang 2005 in Kraft treten.

Es wird nie und nimmer – Frau Ministerin, auch Sie glauben das sicher nicht – so in Kraft treten, wie es in dieser Broschüre steht. Auch wir wollen das Gesetz, dazu wird Ihnen aber meine Kollegin Lenke besser als ich etwas sagen können. Sie dürfen aber nicht das Geld der Steuerzahler verwenden, um etwas zu verkaufen, was noch gar nicht existiert.

Herzlichen Dank.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU – Silke Stokar von Neuforn [BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN]: Mein Gott, das von der FDP!)